

Hameln, im Februar 2022

Liebe Mitglieder der Gesellschaft, sehr geehrte Damen und Herren,

der Februar 2022 hat bereits begonnen und trotzdem wünschen wir Ihnen für dieses neue Jahr noch alles Gute! Mögen sich Ihre Hoffnungen und Wünsche erfüllen.

Gute Wünsche können Sie in diesem Jahr auch einem ganz besonderen Geburtstagskind zuwenden. Am 18. Februar 1997 wurde die Jüdische Gemeinde Hameln e.V., die liberale jüdische Gemeinde Hamelns, gegründet. Das bedeutet, dass die Gemeinde in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag feiert. Grund zur Freude und zur Dankbarkeit. Seit einem Vierteljahrhundert bereichert die Gemeinde das religiöse und kulturelle Leben der Stadt und steht für wiedererstarktes jüdisches Leben in Deutschland. Die liberale Gemeinde ist neben der jüdischen Kultusgemeinde eine der sichtbaren starken Säulen jüdischen Lebens in unserer Stadt. Wir danken für unzählige inspirierende Begegnungen und freuen uns auf eine weiterhin enge Zusammenarbeit.

Die andauernde Pandemielage verhindert nicht nur größere Feierlichkeiten, sondern lähmt uns auch in unseren Bestrebungen, Ihnen bei Veranstaltungen persönlich zu begegnen. Im Januar hatten Sie Gelegenheit, mit Pastor Markus Lesinski einen Blick auf das jüdische Leben in Indien zu werfen. Es war ein spannender und überraschender Abend. Wie vielschichtig jüdisches Leben auf dem Subkontinent stattfindet, hätte wahrscheinlich im Vorfeld niemand vermutet. Pastor Lesinski beschäftigt sich intensiv mit Indien und asiatischen Ländern sowie dem dortigen religiösen Leben. Wir haben weitere Veranstaltungen ins Auge gefasst, die aber eher im zweiten Halbjahr stattfinden werden.

Am Donnerstag, 10.03.2022, holen wir eine bereits für das Jahr 2018 geplante Veranstaltung endlich nach. Theaterdirektor Wolfgang Haendeler wird Arnold Schönbergs unvollendete Oper „Moses und Aron“ vorstellen und Deutungsmöglichkeiten bieten. Die Oper ist gleichermaßen Schönbergs künstlerisches, religiöses und philosophisches Vermächtnis; er schrieb nicht nur die Musik (nach den Gesetzen seiner „Methode der Komposition mit zwölf nur aufeinander bezogenen Tönen“ = sogenannte „Zwölftonmusik“), sondern verfasste auch den Text; allerdings wurden nur die ersten beiden der drei Akte vertont, der dritte liegt nur als Text vor. Die Oper kreist um die zentrale Frage der Vermittlung des jüdischen Gottesgedankens. Während Moses darauf beharrt, dass Gott nur gedacht, nur in Schrift und Wort sich offenbart, besteht Aron darauf, dass dem auserwählten Volk der Gottes-Gedanke auch sinnlich vermittelt werden muss. Untrennbar miteinander verwoben sind in diesem Ausnahmewerk Schönbergs Bekenntnis zum Judentum, seine Rolle als musikalische Führungspersönlichkeit der „Zweiten Wiener Schule“ sowie Fragen um die Grenzen des Sagbaren. Wolfgang Haendeler wird den Inhalt der Oper und diesen komplexen Deutungshorizont auf-fächern und auch mit musikalischen Beispielen aus der Oper veranschaulichen. Wir haben geplant, die Veranstaltung in der Synagoge in der Bürenstraße stattfinden zu lassen. Raumplanungen sind zur Zeit aber immer noch schwierig. Als Ausweichort kommt das Hamelner Münster in Frage. Wir bitten Sie deshalb, sich für die Veranstaltung unter [info@gcjz-hm.de](mailto:info@gcjz-hm.de) anzumelden, damit wir Sie kurzfristig informieren

können.

Wieder später als sonst, aber früher als im letzten Jahr, soll unsere Mitgliederversammlung stattfinden. Beachten Sie hierzu bitte die diesem Rundbrief beiliegende gesonderte Einladung. Wir haben als Termin Dienstag, 31.05.2022, vorgesehen. In diesem Jahr wird es die Aufgabe der Mitgliederversammlung sein, einen neuen Kassenprüfer zu wählen. Karl-Hans Schnell ist nach vielen Jahren gesundheitsbedingt von seinem Amt zurückgetreten. An dieser Stelle danken wir Herrn Schnell sehr herzlich für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm alles Gute.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung können Sie sich auf einen Vortrag von Hans-Georg Spangenberg zum Maler Marc Chagall freuen. Marc Chagall hat in seinem Leben große Weiten durchgemessen. Anhand einiger Bilder werden Schwerpunkte seines künstlerischen Schaffens, seine Herkunft aus dem chassidischen Judentum und seine Verwurzelung in der biblischen Botschaft aufgezeigt.

Hier noch einmal die Termine des ersten Halbjahres im Überblick:

- **Donnerstag, 10.03.2022, 19:00 Uhr, Synagoge Bürenstraße/Münster St. Bonifatius:** „Moses und Aron – Arnold Schönbergs Doppel-Selbstportrait als verfolgter und bekennender Jude und Avantgardist“. Vortrag mit Theaterdirektor Wolfgang Haendeler. Wir bitten um Anmeldung unter [info@gcjz-hm.de](mailto:info@gcjz-hm.de), um Sie ggf. über kurzfristige Raumänderungen informieren zu können.
- **Dienstag, 31.05.2022, 19:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Augustinus, Vizelinstraße:** Mitgliederversammlung, im Anschluss Vortrag von H-G Spangenberg: *Marc Chagall - Lebenslinien*

Außerdem haben wir für Interessierte eine Ausgabe der Zeitschrift „Begegnungen“ bezogen, die wir bei den nächsten Veranstaltungen anbieten. Zum Festjahr *1700 jüdisches Leben in Deutschland* wurde die Kampagne *#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst* ins Leben gerufen. Die Beiträge zu dieser Kampagne, die von Juden, Christen und Wissenschaftlern geleistet wurden, sind in diesem Heft zusammengefasst. Entdecken Sie Gemeinsamkeiten, Verbindendes und auch Unterschiede. In diesem Zusammenhang weisen wir noch einmal auf die Möglichkeit hin, auch an Veranstaltungen des Vereins BEGEGNUNG Christen und Juden Niedersachsen e.V. teilzunehmen. Informationen hierzu erhalten Sie im Internet unter <https://www.begegnung-christen-juden.de>.

Hans-Georg Spangenberg hat wieder Informationen zum christlich-jüdischen Dialog zusammengetragen. Die Zusammenstellung gibt wertvolle Denkanstöße und zeigt wieder eindrucksvoll, in welcher Breite und auch Tiefe Aspekte jüdischen Lebens in Deutschland und darüber hinaus diskutiert werden und diskutiert werden müssen.

Als Teil unserer heutigen Mitgliederinformation erhalten Sie auch ein vorgedrucktes Überweisungsformular unserer Sparkasse, mit dem Beiträge oder Spenden an unsere Gesellschaft überwiesen werden können. Die IBAN ist hier u.a. bereits eingetragen. Hinweisen möchten wir noch darauf, dass wir in diesem

---

Jahr nur in wenigen Fällen Spendenbescheinigungen für die Steuererklärung mitschicken, da das Finanzamt in den meisten Fällen Kopien der Kontoauszüge als Nachweis anerkennt. Falls dennoch solche Nachweise gewünscht werden, wenden Sie sich bitte an unseren Schatzmeister, Herrn Heinrich Hagemann.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!

Niklas Delp

Rachel Dohme

Daria Leuthier